ORTSBÜRGER
GEMEINDE AARAU

GESCHÄFTSBERICHT UND RECHNUNG 2017

ORTSBÜRGER
GEMEINDE AARAU

GESCHÄFTSBERICHT UND RECHNUNG 2017

printed in
switzerland

Dieser Geschäftsbericht wurde auf FSC-Papier gedruckt.

Inhalt

7	**1**	**Das Wesentliche in Kürze**
7	1.1	Agenda
8	1.2	Ortsbürgergemeindeversammlungen
9	1.3	Behörden und Kommissionen
9	1.4	Berichte an den Stadtrat
10	**2**	**Das ausgewählte Thema: Naturschutz im Wald**
10	2.1	Einleitung
11	2.2	Das Naturschutzprogramm Wald des Kantons Aargau
12	2.3	Naturschutz im Forstbetrieb Region Aarau
15	2.4	Fazit und Ausblick
16	**3**	**Jahresbericht über die Ortsbürgergutsverwaltung**
16	3.1	Wald
16	3.2	Land und Liegenschaften
20	3.3	Leistungen an die Öffentlichkeit (Kultur)
22	**4**	**Jahresrechnung 2017**
22	4.1	Einleitung
22	4.2	Allgemeine Bemerkungen zur Jahresrechnung
23	4.3	Erfolgsrechnung
26	4.4	Dreistufiger Erfolgsausweis
27	4.5	Investitionsrechnung
28	4.6	Bilanz per 31.12.2017
30	4.7	Kurzkommentare
30	4.8	Bericht der Revisionsstelle
30		**Antrag an die Stimmberechtigten**
31		**Anhang I**
31		Forstbetrieb Region Aarau
34		**Anhang II**
34		Forum Schlossplatz – ein Kulturengagement der Ortsbürgergemeinde Aarau
37		**Anhang III**
37		Kommissionen, Delegationen und Personal

Interessierte Gäste an der Einweihungsfeier Stallneubau Binzenhof

1 Das Wesentliche in Kürze

1.1 Agenda

9. Januar
Neujahrsapéro für die städtischen Angestellten im Werkhof Telli des Stadtbauamtes.

18. Januar
Spatenstich für den Neubau von drei Mehrfamilienhäusern der Ortsbürgergemeinde auf dem Baufeld 2 in der Aarenau sowie für die Sanierung und den Umbau des ehemaligen Schützenhauses Scheibenschachen.

Der Januar 2017 ist der kälteste und schneereichste seit 30 Jahren.

29. März
Eröffnung der AMA im Schachen.

12. Mai
Besuch des Vorstandes des Verbands der Bürgergemeinden und Waldeigentümer Olten-Gösgen.

Spatenstich in der Aarenau

Stadtpräsidentin und Stadtoberförster auf dem Swiss-O-Finder-Einweihungslauf

18. Mai
Kajakwasserung im Roschtige Hund am Ziegelrain im Beisein des Künstlers Roman Signer und mit musikalischer Umrahmung durch die Lättweihermusikanten aus Unterentfelden.

19. Mai
Besuch des gesamten Glarner Forstdienstes (75 Personen) mit Waldführung im Rohrer Schachen und Altstadtrundgang.

13. Juni
Der sCool-Cup (Orientierungslauf für Schulklassen) findet wiederum im Schachen statt. Es starten 2900 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem ganzen Kanton.

21. Juni
Einweihung des Swiss-O-Finder-Orientierungslauf-Parcours im Gönhardwald durch die Stadtpräsidentin.

27. Juni
Der Stadtrat lädt die Grossrats- und Regierungsratsmitglieder zum traditionellen Stehapéro im Park des Schlossgartens ein.

8. Juli
Ein (statistisch gesehen) 300-jähriges Unwetter verwüstet die Region Zofingen schwer.

18. August
Das Personalfest für die städtischen Angestellten findet im Forstwerkhof Distelberg statt.

5. September
Eine Wildsaurotte spaziert nachts um zwei Uhr den Zollrain hinauf in die Altstadt hinein und rennt kurze Zeit später wieder zurück Richtung Schachen.

16. September
Ortsbürgerlicher Waldumgang im Revierteil Rohr mit Abschluss auf dem Bauernhof Zaugg im Rohrer Schachen.

27.– 29. Oktober
Einweihung Stallneubau Binzenhof mit Tag der offenen Türe.

16. November
Vernissage der Aarauer Neujahrsblätter im Gemeinschaftszentrum Telli.

20. Dezember
Verabschiedung der abtretenden Stadtpräsidentin Jolanda Urech sowie der Stadträte Regina Jäggi und Lukas Pfisterer im Kultur- und Kongresshaus.

1.2 Ortsbürgergemeindeversammlungen

12. Juni
Beim Restaurant Roggenhausen

Anwesend 173 Ortsbürgerinnen und Ortsbürger
(von 1769 Stimmberechtigten)

Traktanden:
1. Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 21. November 2016
2. Bürgeraufnahmegesuche
3. Jahresrechnung und Geschäftsbericht 2016
4. Rekultivierungsprojekt Schachen; Baukredit
5. Festlegung der Anzahl Mitglieder der Ortsbürgerfinanzkommission für die Amtsdauer 2018 – 2021
6. Verschiedenes und Umfrage

20. November
Im Kultur- und Kongresshaus Aarau

Anwesend 289 Ortsbürgerinnen und Ortsbürger
(von 1771 Stimmberechtigten)

Traktanden:
1. Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 12. Juni 2017
2. Bürgeraufnahmegesuche

Verabschiedung von Jolanda Urech durch den Stadtoberförster und den Präsidenten der Ortsbürgerfinanzkommission

3. Wahl von sieben Mitgliedern in die Ortsbürgerfinanzkommission und Wahl von vier Stimmenzählerinnen und Stimmenzählern für die Amtsperiode 2018 – 2021
4. Budget 2018
5. Roggenhausen; Machbarkeitsstudie Restaurantgebäude, Gewährung eines Projektierungskredits von 94 000 Franken
6. Hinterfeld Aarau Rohr; Planungskredit über 100 000 Franken
7. Brügglifeld; Gewährung eines Projektierungskredits für die Grundlagenbeschaffung und Vorbereitung der Teiländerung der Nutzungsplanung Suhr von 125 000 Franken
8. Binzenhof Aarau; Kreditabrechnung Um- und Anbauprojekt für einen neuen Milchviehstall
9. Aarenau Baufeld 2, Neuüberbauung Wohnhäuser und Sanierung Schützenhaus; Kreditabrechnung Projektierungskredit
10. Verschiedenes und Umfrage

1.3 Behörden und Kommissionen

* Rücktritt auf Ende Berichtsjahr

Stadtrat
Jolanda Urech*, Stadtpräsidentin,
Ressortinhaberin Ortsbürgergemeinde
Angelica Cavegn Leitner, Vizepräsidentin
Franziska Graf
Dr. Hanspeter Hilfiker
Regina Jäggi*
Dr. Lukas Pfisterer*
Werner Schib

Stadtschreiber
Daniel Roth

Vize-Stadtschreiber
Stefan Berner

Ortsbürgerfinanzkommission
Peter Heuberger, lic. iur., Präsident
Brigitte Anderegg, Hochbautechnikerin
Edi Boos, Ing. FH in Agrarwirtschaft
Peter Eisenring, lic. oec. HSG
Susanna Keller Steiner, kaufm. Angestellte
Christian Oehler, Portfoliomanager Immobilien
Thomas Richner, Chemieingenieur
Aktuarin: Ruth Gfeller, Leiterin Kanzlei OBV

Die übrigen Kommissionen sind im Anhang II aufgeführt.

1.4 Berichte an den Stadtrat

Anzahl Geschäfte (ohne Einbürgerungen):
40 (Vorjahr 35)
Anzahl Einbürgerungen:
21 (Vorjahr 10)

Eichenmischwald

2 Das ausgewählte Thema
Naturschutz im Wald

von Christoph Fischer, Stadtoberförster

2.1 Einleitung

2.1.1 Definition

Der Begriff Naturschutz umfasst alle Untersuchungen und Massnahmen zur Erhaltung und Wiederherstellung von Natur, wobei sich die Zielsetzungen unterscheiden lassen:

- die Erhaltung der Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur, Landschaft und Wildnis,
- die Erhaltung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes, wobei eine nachhaltige Nutzbarkeit der Natur durch den Menschen angestrebt wird (Natur als Ressource und Dienstleister) sowie
- die Erhaltung von Natur, insbesondere von Biodiversität auf der Artebene aufgrund ihres eigenen Wertes.

Methodisch lässt sich der Naturschutz in den Biotopschutz und den Artenschutz gliedern.

2.1.2 Naturschutz im Waldgesetz des Kantons Aargau (AWaG)

Im AWaG vom 1. Juli 1997 wird der Naturschutz im weiteren Sinne bereits im Zweckartikel § 1 erwähnt. Dieser lautet: «Dieses Gesetz dient als Grundlage für den Vollzug der Bundesgesetzgebung und die Verwirklichung der kantonalen Wald-, Raumplanungs- und Umweltpolitik.
Es hat zum Ziel,

a) den Wald zu erhalten, zu schützen und aufzuwerten, namentlich als Teil einer naturnahen, vernetzten Landschaft, als Lebensraum von Tieren und Pflanzen … sowie zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen.»

2.1.3 Stadtgebiet und Forstbetrieb Region Aarau

Von der Gesamtfläche der Stadt Aarau im Umfang von 1234 ha sind deren 397 ha (32 %) bewaldet. Von dieser Waldfläche von knapp 4 km^2 sind 351 ha (88 %) im Eigen-

tum der Ortsbürgergemeinde (OBG) Aarau, der übrige Wald ist im Privatbesitz oder gehört der eniwa ag, Buchs.

Die OBG Aarau ist jedoch Eigentümerin von insgesamt 605 ha Wald. Diese Wälder liegen – ausser im Gemeindebann Aarau (siehe oben) – in neun verschiedenen Gemeinden im Kanton Aargau (sieben) und im Kanton Solothurn (zwei).

Der Forstbetrieb Region Aarau bewirtschaftet neben den Wäldern der OBG Aarau auch die Wälder der Einwohnergemeinde (EG) Biberstein (134 ha) und der OBG Unterentfelden (77 ha).

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich – wenn nichts anderes vermerkt – immer auf den gesamten Forstbetrieb Region Aarau.

2.1.4 Betriebsstrategie (Leitbild)

Der Forstbetrieb Region Aarau pflegt und nutzt die Waldungen der OBG Aarau, der EG Biberstein und der OBG Unterentfelden nachhaltig, wirtschaftlich und gemeinschaftlich. Er strebt langfristig eine möglichst hohe Qualität der Wälder als Wirtschaftswald sowie als Natur- und Erholungsraum an.

Er erfüllt im Rahmen seiner Möglichkeiten die Ansprüche der Öffentlichkeit an die Qualität der Wälder als Erholungs- und Naturschutzraum.

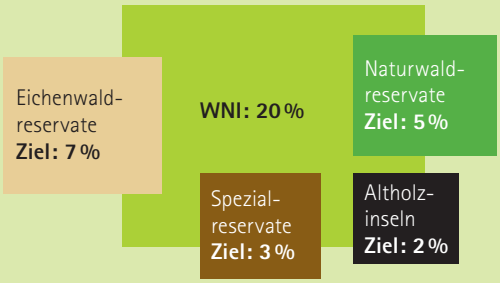
2.2 Das Naturschutzprogramm Wald des Kantons Aargau

Das Naturschutzprogramm Wald (NSW) blickt auf über 20 erfolgreiche Jahre zurück. Per Ende der dritten Etappe (2013) sind die für 2020 formulierten Ziele zu mehr als ¾ erreicht.

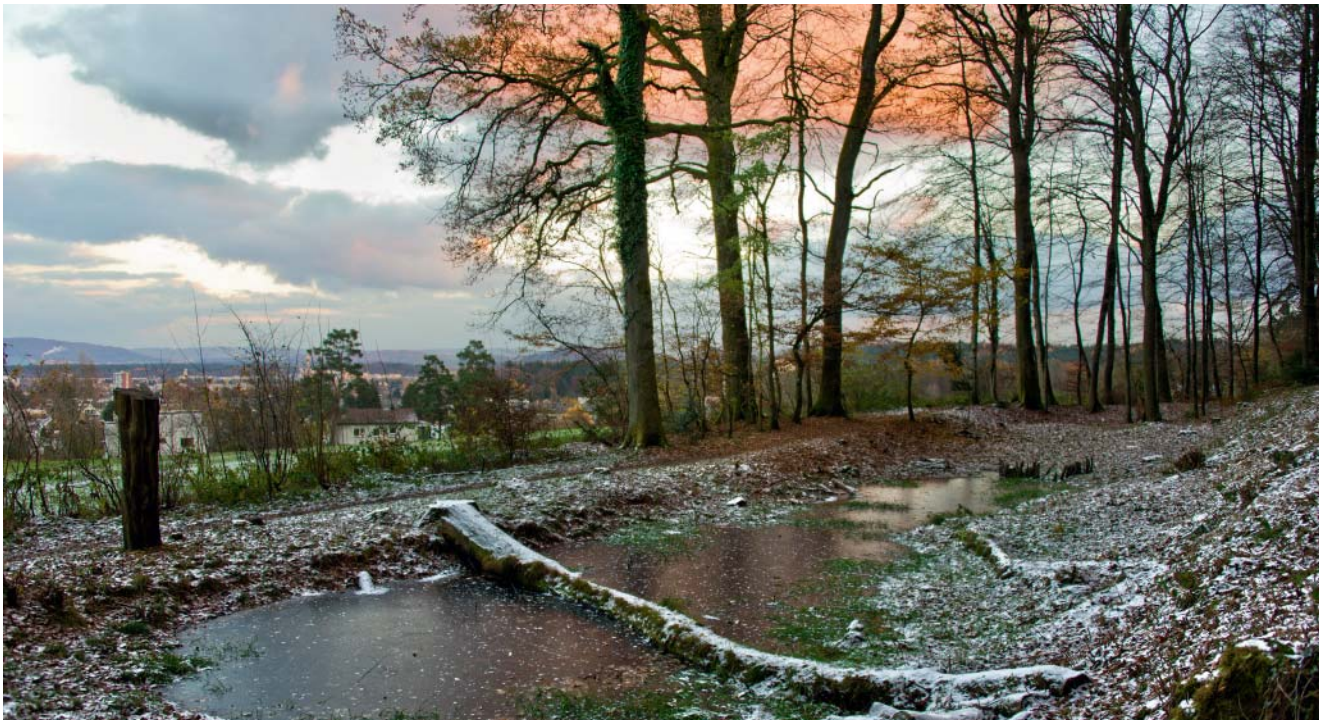
Die Ziele des NSW für das Jahr 2020:
Auf 10 % der Aargauer Waldfläche sollen Naturvorranggebiete (Naturwaldreservate, Altholzinseln und Spezialreservate) entstehen. Zusätzlich sollen auf 5 % der Waldflächen Eichenwaldreservate begründet werden. Diese sollen jedoch – mit gewissen Einschränkungen – weiter zielgerichtet bewirtschaftet werden.

Naturschutzprogramm Wald (NSW)
Ziel: 10 % Naturschutzvorrangflächen

Aufwertung Waldränder: Ziel 200 km



Aargauer Wald: 49 000 ha



Weiher beim Pfadiheim im Oberholz

Alte Eiche

Lichter Wald am Suhrechopf

Nach drei von vier Programmetappen liegt das NSW hinsichtlich der angestrebten Flächenziele auf Kurs. Einzige Ausnahme bilden die Spezialreservate (z. B. lichte Wälder), auf denen seltene oder gefährdete Tier- und Pflanzenarten gefördert oder erhalten werden sollen. Hier beträgt die Zielerreichung «erst» 61 %.

2.3 Naturschutz im Forstbetrieb Region Aarau

2.3.1 Naturwaldreservate

Ziel für den Kanton Aargau (gemäss NSW):
5 % der Waldfläche
Forstbetrieb Region Aarau:
46 ha resp. 5,6 % der Betriebsfläche

Naturwaldreservate müssen eine Mindestfläche von 20 ha aufweisen. Auf jegliche Art von (forstlichen) Eingriffen wird während mindestens 50 Jahren verzichtet. Die Flächen werden ganz der Natur überlassen und die natürlichen Prozesse laufen ungestört ab. Der Alt- und Totholzanteil nimmt zu und die Biodiversität entwickelt sich positiv.

Der Forstbetrieb ist mit Waldarealen an den folgenden vier Reservaten beteiligt:

- Weid, Erlinsbach; Reservat seit 1965, 22,6 ha
- Surgraben, Gränichen; Reservat seit 2017, 1,5 ha
- Schachen, Wöschnau; Reservat seit 2003, 1,5 ha
- Rohrer Schachen; Reservat seit 2006, 20,6 ha

2.3.2 Altholzinseln

Ziel für den Kanton Aargau (gemäss NSW):
2 % der Waldfläche
Forstbetrieb Region Aarau:
1 ha resp. 0,1 % der Betriebsfläche

Altholzinseln sind kleinere Waldbestände, die sich durch ein hohes Alter oder durch einen besonderen Baumbestand (seltene oder wertvolle Arten) auszeichnen. Auch hier wird auf jegliche Art von (forstlichen) Eingriffen verzichtet. Im Gönhardwald, zwischen dem Steinigen Tisch und dem ehemaligen Pflanzgarten, steht ein Fichten-Eichen-Bestand, der über 200-jährig ist. Hier verzichtet man auf eine Nutzung und überlässt den Bestand seinem natürlichen Alterungs- und Zerfallsprozess.

Eichenförderung

Eibenförderung

2.3.3 Spezialreservate und besondere Waldstandorte

Ziel für den Kanton Aargau (gemäss NSW):
3 % der Waldfläche
Forstbetrieb Region Aarau:
30 ha resp. 3,7 % der Betriebsfläche

Unter diese Kategorie fallen besonders trockene (Jura-) Standorte, Mager- und Orchideenflächen, (ehemalige) Auenwälder, Flachmoore, Berggrate, Geröllhalden sowie Feucht- und Nassstandorte (Weiher und Bachläufe), aber auch Wald-Weide-Flächen. Diese Flächen zeichnen sich u. a. dadurch aus, dass (im Gegensatz zu den beiden ersten Kategorien) hier gezielte Eingriffe im Sinne des Naturschutzzieles ausgeführt werden. Darunter fallen z. B. das regelmässige Mähen von Magerwiesen (Orichdeenstandorte), das Zurückschneiden von Büschen und Bäumen entlang von Bächen oder Gewässerufern, das Entbuschen von Trockenstandorten und Bergkuppen (u. a. zur Förderung von Reptilien) oder auch der gezielte forstliche Eingriff in (ehemaligen) Auenwäldern zur Förderung der Weichhölzer sowie der standorttypischen Farne.

2.3.4 Seltene Baumarten, Eichen- und Eibenförderung

Der Forstbetrieb fördert ganz gezielt seit Jahren die beiden Baumarten Eiche und Eibe.

Nachdem der Orkan «Lothar» 1999 grosse Waldteile zerstört hatte, begann die systematische Förderung der Eichen auf Flächen im Gönhardwald und in Unterentfelden. In den folgenden Jahren und auch heute noch werden grössere Räumungsflächen mit jungen Eichen bepflanzt. Eine echte Investition in die Zukunft, können doch diese Bäume erst in rund 150 Jahren geerntet werden.

Neben dem ökonomischen Wert zeichnet sich die Eiche auch dadurch aus, dass sie einen ganz besonders hohen ökologischen Wert hat. So können z. B. mehr als 500 verschiedene Insektenarten auf Eichen nachgewiesen werden.

Neben der Eiche wird auch die Eibe systematisch gefördert. Einerseits werden die vorhandenen Eibenbestände (i. d. R. in Buchenbeständen als Nebenbestand der mittleren Baumhöhen) gezielt bei den Durchforstungen bevorzugt, andererseits werden auf geeigneten Standorten auch junge Eiben gepflanzt.

Schöne Eibenbestände finden wir auf der Stockmatt in Densbüren, aber auch im Hasenberg im Aarauer Oberholz.

Im Weitern sind im Rahmen von verschiedenen Vereinbarungen mit der kantonalen Abteilung Wald auch seltene Baumarten wie z. B. Mehlbeere, Elsbeere, Speierling oder Wildobst gepflanzt worden.

Buchen-Eibenmischwald «Weid»

Gepflegter Waldrand

Gemeiner Frauenfarn

Waldeidechse auf Efeu

2.3.5 Waldränder

Ziel für den Kanton Aargau (gemäss NSW):
200 km Waldrand resp. 400 ha oder 0,8 %
Forstbetrieb Region Aarau:
7,7 km Waldrand resp. 9,5 ha oder 1,2 %

Der Forstbetrieb hat seit dem Jahre 2009 nahezu acht Kilometer Waldränder durch gezielte Eingriffe ökologisch aufgewertet. Dabei werden seltene Baum- und Straucharten gefördert und grössere Mengen Holz als Totholz liegen gelassen. Der Eingriff erhöht durch Stufigkeit und durch das Anlegen von Buchten auch die «innere» Waldrandlänge. Dies wirkt sich u. a. auch auf das Mikroklima und somit positiv auf die Biodiversität aus.

2.3.6 Bau- und Nutzungsordnung Aarau

Die Bau- und Nutzungsordnung der Stadt Aarau setzt das Waldreservat Hasenberg fest. Auf einer Fläche von 2,6 ha ist auf die Nutzung zu verzichten. Eingriffe sind nur zum Freihalten der Wege sowie im Interesse der Sicherheit der Waldbesucher zulässig.

2.3.7 Waldbauliche Planung 2011–2026

Im aktuell gültigen Betriebsplan 2011–2016 ist auf einer Fläche von 14,5 ha ein freiwilliger Nutzungsverzicht zu Gunsten des Naturschutzes vorgesehen. Hier kann sich die Natur entwickeln und die natürlichen Abläufe und Prozesse können ungestört ablaufen.

Die waldbaulichen Ziele sind so definiert, dass eine nachhaltige Bewirtschaftung mit den naturnahen, standortgerechten Baumarten angestrebt wird. Der Wald soll die drei Funktionen Holznutzung, Erholung und Naturschutz gleichermassen erfüllen.

Der Forstbetrieb erhält und fördert die natürliche Vielfalt seiner Wälder durch eine standortgerechte, boden- und bestandesschonende Pflege und Nutzung. Dazu beschäftigt er ihren Aufgaben entsprechend ausgebildete, qualifizierte und motivierte Fachkräfte.

2.3.8 Naturschutz im forstlichen Alltag

Die Erfüllung naturschützerischer Anliegen oder Aufgaben gehört zum forstlichen Alltag und wird dem Forstpersonal vermittelt, vertieft und von diesem auch konsequent angewandt und umgesetzt. Dazu gehören z. B. folgende Tätigkeiten oder Anwendungen:

- Verwendung von abbaubaren, biologischen Öl- und Schmiermitteln
- Stehen lassen von Weichhölzern als Verbiss- und Fegbäume
- Konsequente Förderung von Alt- und Totholz, wo immer dies aus Sicherheitsgründen möglich ist
- Kein Befahren von Waldbeständen (Bodenschutz), ausser auf den speziell angelegten und markierten Maschinenwegen und Rückegassen
- Förderung seltener oder wertvoller Baumarten bei der Pflanzung und der Waldpflege
- Keine waldbaulichen Eingriffe während der Brutzeit der Vögel
- Stehen lassen von Specht- und Hohlbäumen bei der Holzernte
- Entfernung von Neophyten

2.3.9 Naturschutzprojekte

Der Forstbetrieb beteiligt sich – wie erwähnt – an verschiedenen Naturschutzprojekten der Abt. Wald des Kantons. Daneben werden auch einzelne Naturschutzobjekte regelmässig gepflegt und aufgewertet. So z. B.

- Trockenstandort/Orchideenwiese Chalenmösli in Biberstein
- Vernetzungskorridore für Reptilien und Tagfalter im Revierteil Weid, Erlinsbach, öffnen und/oder entbuschen
- Renaturierungen und Aufwertungen im Summergrien/Telliwald, Aarau
- Pflegeeingriffe im Auenpark Rohr, z. B. für die Verbesserung der Lichtverhältnisse von Weihern oder Gewässern (Giessen)
- Anlegen von Gelbbauchunken-Tümpeln

2.3.10 Mitteleinsatz, Mittelfluss

In den vergangenen fünf Jahren (2012 – 2016) stellten die drei Trägergemeinden Aarau, Biberstein und Unterentfelden dem Forstbetrieb für Aufwendungen im Naturschutzbereich oder für konkrete Naturschutzprojekte im Durchschnitt 20 000 Franken jährlich zur Verfügung. Für einzelne Waldrandprojekte, die Förderung von seltenen Baumarten, Eichen- und Eibenprojekte sowie die Jungwaldpflege wurden im selben Zeitraum jährlich im Durchschnitt 23 000 Franken Kantonsbeiträge ausgerichtet.

2.4 Fazit und Ausblick

Dem Naturschutz im Wald wird neben der Holzproduktion und der Erholungsfunktion gleichermassen Beachtung geschenkt. Naturschutzmassnahmen und -projekte werden auf verschiedenen Ebenen und auf vielschichtige Art und Weise umgesetzt. Dabei spielt die Absicht der Waldeigentümerin OBG Aarau eine wichtige Rolle. Sie hat klar signalisiert, ihre Eigenverantwortung wahrzunehmen und nicht nur (gesetzliche) Mindestanforderungen zu erfüllen, sondern freiwillig Naturschutzanliegen zu planen und umzusetzen.

Ein sehr gutes Beispiel dafür ist das Waldreservat «Weid», das bereits im Jahre 1965 unter Schutz gestellt und in welchem jegliche forstliche Nutzung beendet wurde. Dies geschah zu einem Zeitpunkt, als der Naturschutz im Wald noch weitestgehend ein Fremdwort war.

Bei den vom Kanton geförderten Naturschutzprojekten (z. B. Altholzinseln, Waldränder, Spezialreservate, Eichen-, Eiben- und seltene Baumarten-Projekte) spielt der Forstbetrieb eine aktive Rolle, nimmt eine offene, positive und konstruktive Haltung ein und setzt regelmässig und gezielt entsprechende Projekte oder Vorhaben im Naturschutzbereich um. Diese von der Waldeigentümerin bewusst und gezielt geplante Politik wird auch in Zukunft einen hohen Stellenwert in der Pflege und Bewirtschaftung des Waldes einnehmen – immer zum Wohle und im Sinne der Natur resp. des Naturschutzes.

Ein neuer Gelbbauchunkentümpel …

… wird angelegt

Vernetzungskorridor «Weid»

Entbuschung eines Reptilienstandortes

Gesamtansicht des neuen Binzenhofstalles

3 Jahresbericht über die Ortsbürgergutsverwaltung

3.1 Wald

Forstbetrieb Region Aarau
Die drei Trägergemeinden Ortsbürgergemeinde Aarau, Einwohnergemeinde Biberstein und Ortsbürgergemeinde Unterentfelden haben ihren Waldbesitz dem Forstbetrieb Region Aarau zur Pflege und Nutzung übertragen. Neben den Forstarbeiten im engeren Sinn werden auch Waldführungen angeboten, Park- und Gartenholzereien ausgeführt, Brennholz bereitgestellt und Naturschutzflächen resp. -objekte gepflegt. Zudem werden die umfangreichen Einrichtungen im Erholungswald ebenso unterhalten wie die Spazier- und Wanderwege.

Das Budget des Forstbetriebs weist einen Umsatz von rund 1,3 Mio. Franken auf. Der Betrieb ist im Forstwerkhof Distelberg eingemietet und verfügt über eigenes Personal (sechs Forstfachpersonen ganzzeitlich, zwei bis drei Lernende und Teilzeitangestellte).

Die Jahresrechnung 2017 konnte erfreulicherweise mit einem Mehrertrag von gut 103 000 Franken erfolgreich abgeschlossen werden.

3.2 Land und Liegenschaften

Haus zum Schlossgarten
Nach 20-jährigem Betrieb musste die Beleuchtungsanlage der Ausstellungsräume ersetzt werden. Die Installationen waren technisch in einem schlechten Zustand und energetisch nicht mehr zeitgemäss. Das neue Beleuchtungssystem besteht aus einer schlichten, von der Decke abgehängten, rundum laufenden Lichtschiene mit direktem und indirektem LED-Licht. Dieses Lichtsystem erfüllt die Bedürfnisse und Anforderungen des wechselnden Ausstellungsbetriebs. Mit der neuen Lichtstruktur und den verschiedenen Werkzeugen kann individuell auf die Nutzerbedürfnisse und die unterschiedlichen Ausstellungsprojekte flexibel reagiert werden.

Roggenhausen
Im Restaurant mussten altershalber drei Gastro-Geräte ersetzt werden. Es handelt sich um den Steamer, die Getränkekühlvitrine und die Osmoseanlage (Wasseraufbereitung). Der letzte grosse Umbau des Restaurantgebäudes fand 1978 statt. Nach 40 Jahren entspricht der Gastronomiebereich nicht mehr den heutigen Standards. Verschie-

Abstimmungsbüchlein für Urnenabstimmung Umbau der Wirtschaft Roggenhausen vom 2. Juli 1978

Haus zum Schlossgarten: Neue, von der Decke abgehängte, rundum laufende Lichtschiene mit direktem und indirektem Licht

dene Einrichtungen und Gebäudeteile haben ihre durchschnittliche Lebensdauer erreicht oder überschritten und es drängt sich eine ganzheitliche Betrachtung des Restaurant- und des Kioskbereichs auf. Aus diesem Grunde wurde die im 2009 geplante Optimierung des Selbstbedienungsbereichs (Kiosk) zurückgestellt. Auf Antrag des Stadtrats hat die Ortsbürgergemeindeversammlung daraufhin einen Kredit für eine Zustandsaufnahme und Machbarkeitsstudie gutgeheissen. Es soll aufgezeigt werden, welche Instandstellungsarbeiten in den nächsten Jahren fällig werden.

Um die angespannte Verkehrssituation auf dem Parkplatz Roggenhausen zu beruhigen, wurde die Wendemöglichkeit am Ende des Parkplatzes verbessert und eine Bewirtschaftung des Parkplatzes eingeführt. Das Parkieren von Fahrzeugen ist seit 1. Juni auf den markierten Parkfeldern gegen eine moderate Gebühr gestattet. Durch die verbesserte Wendemöglichkeit und die Anpassung der Breite der Parkplätze auf die heutigen Bestimmungen und Fahrzeugbreiten stehen heute 53 Parkplatzfelder zur Verfügung. Die Einführung der Parkplatzbewirtschaftung hat zu einer Verbesserung geführt. Nach der Einführungsphase wurden im Herbst die Kontrollintervalle nochmals optimiert. Die Ortsbürgergutsverwaltung prüft derzeit, ob an Spitzentagen zusätzlich ein Verkehrsdienst aufgeboten werden soll, um die Situation weiter zu verbessern.

Forstwerkhof und Dienstgebäude Distelberg

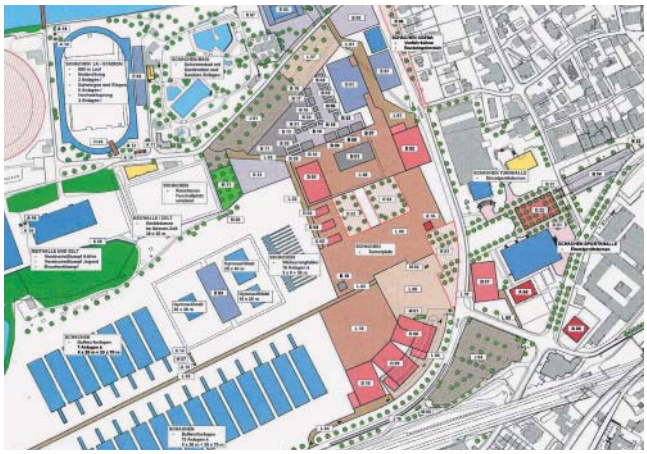
Der von der Ortsbürgergemeinde Aarau vor 20 Jahren gebaute Forstwerkhof wird vom Forstbetrieb Region Aarau im Rahmen eines Mietvertrages genutzt. Die Ortsbürgergemeinde Aarau erhält dafür einen Mietzins von jährlich Fr. 72 000.–. Altershalber mussten im Berichtsjahr im Dienstgebäude und an der Aussenfassade Beleuchtungskörper ersetzt und jene im Holzlager repariert werden. Die neuen Leuchten entsprechen der heutigen LED-Technik. Ebenfalls infolge Abnutzung mussten rund 20 Schliesszylinder erneuert werden.

Schachen

Im Juni 2019 wird in Aarau zum siebten Mal das Eidgenössische Turnfest stattfinden. Ein Anlass in diesem Umfang ist ohne Nutzung der ortsbürgerlichen Allmend nicht durchführbar. Das eigentliche Festzentrum befindet sich im Schachen. Es werden sämtliche befestigten und grünen Flächen der Schachenallmend sowie Landwirtschaftsland nördlich der Schachenstrasse benötigt. Die Ortsbürgergutsverwaltung hat frühzeitig mit den verantwortlichen Organisatoren Kontakt aufgenommen, damit die vielfältigen Abhängigkeiten (Eigentums-, Pacht- und Baurechtsverhältnisse, Nutzungsüberschneidungen usw.) in die Planung miteinbezogen werden können. So haben im Laufe des Jahres verschiedene Besprechungen bezüglich Auswirkungen auf die Vegetation und den Bodenschutz sowie zur Koordination mit den traditionellen Belegungen wie Maienzug oder Zirkus Knie stattgefunden.

Binzenhof

Nach einem schneereichen und kalten Winter konnten die Bauarbeiten für den neuen Milchviehstall etwas später als geplant, Anfang 2017, in Angriff genommen werden. Beim



Eidgenössisches Turnfest 2019: Provisorischer Übersichtsplan des Festzentrums im Schachen

Binzenhof: Der Stall ist bezugsbereit und die Liegeboxen sind eingestreut

Landjägerwachthaus: Neue Tische und Stühle im Roschtige Hund

Aushub sind alte Bauabfälle zum Vorschein gekommen. Die Erdschichten im Bereich der Waldböschung waren sehr unstabil, sodass zusätzliche Hangsicherungen nötig waren, die weitere Zeit beanspruchten. Dank grossem Einsatz der beteiligten Planer und Handwerker konnten die Hochsilos bis zur ersten Futterernte im Mai sowie die Heulagerräume im Juni in Betrieb genommen werden. Im September war es endlich so weit, der neue Stall war bezugsbereit und die Tiere konnten auf den Binzenhof zurückkehren. Ende Oktober fand die feierliche Einweihung mit zwei Tagen der offenen Türe statt. Rund 2000 interessierte Personen aus nah und fern und mehr als 300 Ortsbürgerinnen und Ortsbürger haben an diesem Wochenende den Neubau besichtigt.

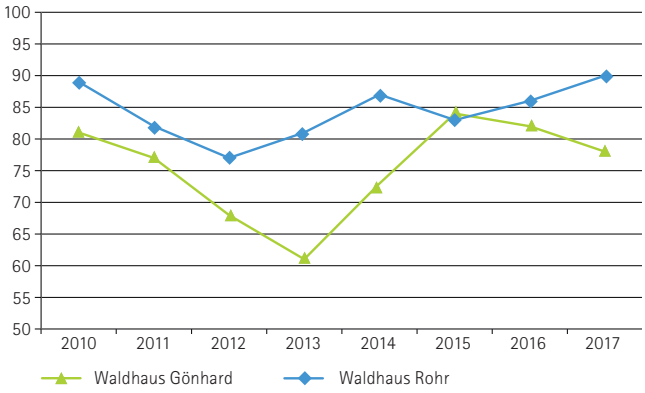
Für den Holzbau wurde Schweizer Holz verwendet

Landjägerwachthaus
Seit 1998 kann das Lokal Roschtige Hund samt Mobiliar für verschiedene Anlässe gemietet werden. Nach 20 Jahren mussten die Tische und Stühle ersetzt werden, da sie abgenutzt, beschädigt und nicht mehr stabil waren. Gleichzeitig mussten der Beamer und der Getränkekühlschrank ausgetauscht werden. Dank der neuen Einrichtung hat das Lokal an Attraktivität gewonnen und animiert die Nutzer zum sorgfältigen Gebrauch der Mietsache.

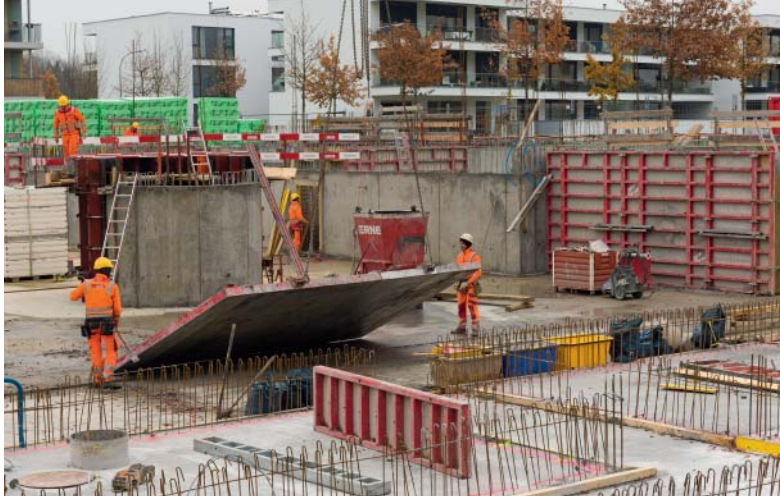
Waldhaus Gönhard und Waldhaus Rohr
Im Waldhaus Gönhard waren diverse Renovationsarbeiten notwendig. Dabei wurden das Treppenhaus aufgefrischt, die Aussenwand unter dem Vordach gestrichen und das Garagentor aus Holz abgeschliffen und neu versiegelt.

Online-Vermietung:
Reservationsanfragen für die Waldhäuser und den Roschtige Hund können neu auf der Homepage der Stadt Aarau vorgenommen werden (www.aarau.ch / Politik & Verwaltung / Ortsbürgergemeinde / Raumreservationen). Auch der Beschrieb der Liegenschaften wurde angepasst.

Vermietungsstatistik Waldhäuser



Neuenburgerstrasse 7–12 (Wohnzeile D)
Die Wohnzeile D ist die «jüngste» der vier markanten Hochhäuser in der Telli. Dank dem damaligen weisen Entscheid der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, selber in dieses Bauprojekt zu investieren, ist die Ortsbürgergemeinde Eigentümerin von 135 Wohnungen und damit Miteigentümerin von rund der Hälfte dieser Liegenschaft. Zur Werterhaltung der Immobilie drängen sich nach 30 Jahren verschiedene, grössere Sanierungsprojekte auf. Es sind dies Liftersatz, Sanierung Attikaterrassen, Ersatz Fenster und Ersatz der Küchen und Nasszellen mit Steigleitungen. Die Ortsbürgergutsverwaltung hat sich im vergangenen Jahr



Impressionen von der Baustelle Aarenau, Baufeld 2

mit verschiedenen Kriterien auseinandergesetzt wie Dringlichkeit, Finanzen, konzeptionelle Abhängigkeiten oder soziale Auswirkungen auf die Mieterschaft. Als erste Dringlichkeitsstufe wurden die Sanierung der Attikaterrassen und der Liftersatz eingestuft. Die Attikaterrassen, welche als Flachdach der darunterliegenden Wohnungen dienen, sind zum Teil undicht und verursachen Wasserschäden durch defekte Dichtungen und Anschlüsse. Bei den Liften drängt sich ein Ersatz auf, da Bestandteile der Steuerungen nicht mehr erhältlich sind. Insgesamt handelt es sich um sechs Lifte, wovon vier die Gebäudehöhe von 30 Metern überschreiten. Erste Abklärungen haben ergeben, dass bei diesen Hochhäusern zwingend die heute geltenden Brandschutzvorschriften eingehalten werden müssen. Diese verlangen den Einbau von Feuerwehraufzügen, welche gegen das Eindringen von Rauch und Feuer mit einer Rauchschutz-Druckanlage auszurüsten sind.

Scheibenschachen/Aarenau

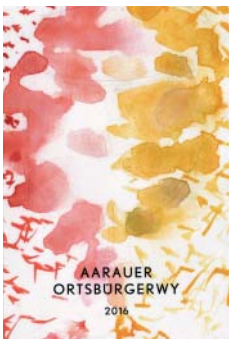
Baufeld 2

Bei frostig tiefen Temperaturen fand am 18. Januar der Spatenstich statt. Gleich anschliessend wurden beim Schützenhaus die angebauten Schiessstände aus Holz abgebrochen und mit dem Aushub für die drei Mehrfamilienhäuser mit 36 Mietwohnungen begonnen. Die Auftragsvergabe für die Mehrfamilienhäuser untersteht den GATT-/WTO-Vorschriften. Dies bedeutet u. a., dass 80 % aller Vergaben öffentlich ausgeschrieben werden müssen. Leider wurde gegen den Entscheid des Stadtrats für die Vergabe der Baumeisterarbeiten eine Submissionsbeschwerde eingereicht, welche jedoch vom Verwaltungsgericht abgewiesen wurde. Das Beschwerdeverfahren hat terminliche Folgen, da mit den Baumeisterarbeiten nicht planmässig begonnen werden konnte. Der Erstbezug der Wohnungen verschiebt sich um rund ein halbes Jahr auf Frühjahr 2019. Im September konnten die Bauarbeiten in Angriff genommen werden. Bis Ende Jahr wurden die Bodenplatten, die Tiefgarage und bereits Wände im Untergeschoss erstellt. Auch im Schützenhaus wurden das Streifenfundament, die Bodenplatte, die Kanalisation und die Gas- und Elektroeinführung fertiggestellt. Der Bezug des Schützenhauses ist auf Ende Juli 2018 geplant.

Rebberg Herznach

Das Rebjahr begann mit kalten Temperaturen im Januar und Februar sowie wärmeren Tagen im März vielversprechend. Doch leider gab es – wie im Vorjahr – wiederum Frosttage Mitte April, dieses Mal jedoch verbreitet und während mehreren Tagen mit Temperaturen von – 4 °Celsius und tiefer. Dies führte dazu, dass die meisten Rebtriebe erfroren. Auch die frisch gepflanzten Jungreben erlitten Frostschäden und rund ein Fünftel musste im Frühjahr ersetzt werden. Dank den wohlweislich stehen gelassenen Frostranken hielt sich der Schaden in Grenzen.

Der feucht-warme Sommer förderte das Wachstum, und die Laubbildung und auch das Traubengut bildeten sich erfreulich gut aus. Dank ebenfalls herrlichen und warmen Herbsttagen konnten die Riesling-Silvaner-Trauben bereits Mitte September gelesen werden und Anfang Oktober die Blauburgunder- und die Malbec-Trauben.



Weinetikette Aarauer Ortsbürgerwy 2016, gestaltet von Hans Anliker

Das Jahr 2017 – mit Wetterextremen – war ein sehr arbeitsintensives Jahr. Glücklicherweise wurde der Rebberg vom Befall mit der Kirschessigfliege (KEF) verschont und die guten Oechslewerte lassen einen schönen und kraftvollen Jahrgang 2017er-Wein erwarten.

Ernteergebnisse Rebberg Herznach

13. September 2017:
Leset Riesling-Sylvaner, 2446 kg mit 78 °Oechsle

5. Oktober 2017:
Leset Blauburgunder (Pinot Noir), 625 kg mit 94 °Oechsle

10. Oktober 2017:
Leset Malbec-Trauben, 251 kg mit 84 °Oechsle

Die Artisten von «La Cosa» sind bereit für ihren Auftritt

3.3 Leistungen an die Öffentlichkeit (Kultur)

Im Berichtsjahr hat die Ortsbürgergemeinde Aarau Beiträge und Leistungen an die Öffentlichkeit und an Kulturprojekte resp. an Kulturinstitutionen im Umfang von Fr. 764 776.– (Vorjahr Fr. 846 900.–) erbracht.

Die Beiträge teilen sich auf die einzelnen Bereiche wie folgt auf:

- Festvergaben (alljährlich; siehe unten) Fr. 592 315.–
- Beiträge an Naturschutz, Erholungsanlagen und Öffentlichkeitsarbeit im Wald Fr. 130 075.–
- Einmalige Beiträge Fr. 2 000.–
- Kleinere Beiträge (Kompetenz Stadtrat) Fr. 14 000.–
- Kunst am Bau Binzenhof Fr. 26 386.–

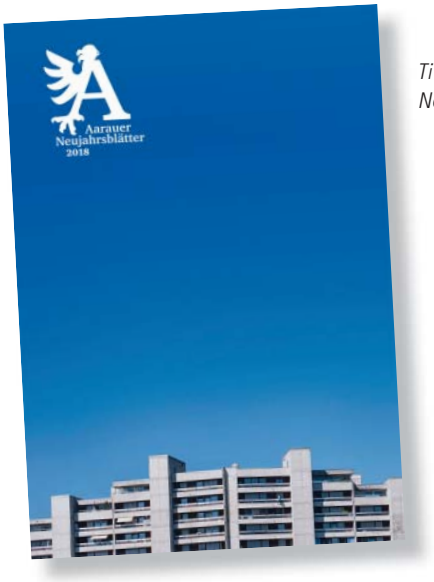
Die alljährlich ausgerichteten Beiträge (Festvergaben) setzten sich 2017 wie folgt zusammen:

- Wildpark Roggenhausen; Personalkosten Fr. 234 176.–
- Forum Schlossplatz; Betriebsbeitrag Fr. 230 000.–
- Herausgabe Aarauer Neujahrsblätter Fr. 49 997.–
- Beitrag an Gemeinschaftszentrum Telli Fr. 26 000.–
- Gästeatelier Krone; Mietzins Fr. 14 400.–
- Ortsbürger-Waldumgang und -Anlässe Fr. 8 965.–
- Bachfischet; Ruten und Schülerverpflegung Fr. 12 154.–
- Maienzug; Leistungen und Material Forstbetrieb Fr. 4 156.–
- Kajak-Wasserung Roschtige Hund Fr. 3 901.–
- Weihnachtsbäume an Heime und Schulen Fr. 4 126.–
- Ehrenausgaben, Repräsentationskosten, Sitzungsgelder Fr. 4 440.–

Unter dem Titel «Einmalige Beiträge» unterstützte die Ortsbürgergemeinde die Theaterproduktion «La Cosa» im Rahmen des Festivals für aktuelle Zirkuskunst «Cirqu'6» in der Alten Reithalle mit einer Holzlieferung des Forstbetriebs Region Aarau im Wert von 2000 Franken. Die vier Männer zeigten in ihrer atemberaubenden, temporeichen Aufführung wahre Kunststücke und -werke, die jeglicher Schwerkraft trotzten.

Der Stadtrat hat im Rahmen seiner Kompetenzsumme u. a. Beiträge ausgerichtet an die Hörbücher zu Felix Hoffmanns Sammelband «Hans im Glück und andere Märchen der Brüder Grimm», den Schüler-Orientierungslauf (sCool-Cup) im Schachen, eine generationenübergreifende Fotoausstellung, Pianokonzerte, eine Buchherausgabe, die Caritas-Kulturlegi sowie an den Stadtteilverein Rohr.

Die Installation «ZeitAufwand» von Max Matter (Kunst am Bau Binzenhof) wurde fast vollständig durch ein zweckgebundenes Legat von 25 000 Franken finanziert.



Titelbild der Aarauer Neujahrsblätter 2018

Aarauer Neujahrsblätter 2018
Die Aarauer Neujahrsblätter erschienen zum zweiten Mal im neuen, modernen Layout. Unter dem Titel «Total inTELLIgent» widmet sich das Buch mehrheitlich Themen rund um das vielseitige Telliquartier, das viel mehr ist als nur ein Industriequartier mit einem Hochhaus, einem Einkaufszentrum und vier – oft lieblos als Staumauern bezeichneten – Wohnzeilen. In dieser Ausgabe werden neben der Entstehung des Wohnquartiers in der Telli auch die Auenlandschaft der Aare, die frühe Industrie, der zu einem schweizerischen Turnfest entstandene Telli-Ring und das Konzertlokal KiFF beschrieben.

Das reich bebilderte Buch beschreibt Bekanntes und weniger Bekanntes aus der Telli unter spannenden Blickwinkeln. Acht Einwohner/-innen erzählen, was sie an ihrem Quartier lieben und schätzen und die Fotoporträts von Stefanie und Werner Rolli stellen unter dem Titel «Väter und Töchter – Mütter und Söhne» einige der aus über 70 Nationen stammenden Bewohner-/innen vor. In einem Nachruf wird die Arbeit von Martin Pestalozzi, langjähriges Redaktionskommissionsmitglied und Autor zahlreicher Beiträge, gewürdigt und sein Wirken in und für Aarau aufgezeigt. Wie gewohnt hält die Chronik als Abschluss des Buches die wichtigsten lokalen Ereignisse von September 2016 bis August 2017 fest.

Gästeatelier Krone
Ishita Chakraborty aus Kolkata, Indien, lebte und arbeitete von Januar bis Juni im Gästeatelier. Sie präsentierte zum Abschluss ihres Aufenthaltes ihre Werke in einer sehr schönen Ausstellung im Forum Schlossplatz. Jordy Kissy Moussa aus Brazzaville, Republik Kongo, kam von Mitte Juli bis Mitte Oktober zu einem künstlerischen Aufenthalt nach Aarau. Er zeigte einige seiner Arbeiten in der Kollektivausstellung «Bunt-Zusammengewürfelt» im Atelier «Andersch» an der Küttigerstrasse 18 in Aarau. Im November verbrachte Nini Tan, Künstlerin aus Maastricht/Holland, einige Tage im Gästeatelier und präsentierte ihre Arbeiten zum Abschluss in der GARAGE.

An der Tagung «Residence Models»/contemporary art in practice, die in Villa Allegre (Chile) und São Paolo (Brasilien) stattfand, wurde das Projekt Gästeatelier Krone Aarau online vorgestellt.

Grossandrang bei der Vernissage der Aarauer Neujahrsblätter im GZ Telli

Die Bachfischet-Ruten tragen die Laternen der Kinder

4 Jahresrechnung 2017

4.1 Einleitung

Die nach den Vorschriften von HRM2 erstellte Rechnung gliedert sich in folgende Bereiche:

- Erfolgsrechnung (Kap. 4.2 und 4.3)
- Dreistufiger Erfolgsausweis (Kap. 4.4 und 4.7.1)
- Investitionsrechnung (Kap. 4.5 und 4.7.2)
- Bilanz (Kap. 4.6 und 4.7.3)

Die Gliederung nach Sachgruppen (Artengliederung), der Finanzierungsausweis, die Geldflussrechnung sowie die Kreditkontrolle finden sich in der Aktenauflage.

4.2 Allgemeine Bemerkungen zur Jahresrechnung

Die Erfolgsrechnung 2017 schliesst bei einem Umsatz von 4,1 (Vorjahr 4,6) Mio. Franken ausgeglichen sowie im Rahmen des Budgets (4,1 Mio. Franken) ab.

Budgetiert war ein geringer Aufwandüberschuss von 1600 Franken. Tatsächlich resultierte ein Ertragsüberschuss von gut 254 000 Franken (nach Einlage von 600 000 Franken in den Erneuerungsfonds Wohnzeile D, Telli).

Dieses erfreuliche Ergebnis resultiert u. a. aus Minderaufwendungen bei den Personalkosten und beim Liegenschaftsunterhalt sowie Mehrerträgen bei den Verwaltungsliegenschaften einerseits und Mindererträge bei den Liegenschaften des Finanzvermögens sowie bei den Zinsen andererseits.

4.3 Erfolgsrechnung 2017

	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
	Fr.	Fr.	Fr.
Legislative	**34 568**	**53 000**	**35 999**
Dienstleistungsaufwand	34 568	53 000	35 999
Allgemeine Dienste	**748 258**	**843 000**	**454 603**
Personalaufwand	711 347	756 600	716 400
Sachaufwand	146 490	173 400	142 619
Übrige Erträge	– 109 579	– 87 000	– 404 416
Haus zum Schlossgarten	**178 782**	**215 100**	**183 344**
Personalaufwand	21 399	29 800	28 983
Sachaufwand	73 213	103 100	70 446
Planmässige Abschreibung Hochbauten	124 700	124 700	124 700
Erträge aus Vermietung und Betrieb	– 36 904	– 38 000	– 36 723
Übrige Erträge	– 3 626	– 4 500	– 4 062
Roggenhausen	**56 586**	**111 100**	**104 061**
Personalaufwand	0	500	0
Sachaufwand	136 100	129 600	133 619
Planmässige Abschreibung Hochbauten	66 400	73 500	66 400
Erträge aus Vermietung und Betrieb	– 97 576	– 90 000	– 92 653
Übrige Erträge	– 48 338	– 2 500	– 3 305
Immobilien im Wald	**51 238**	**100 500**	**17 183**
Personalaufwand	23 865	28 300	24 356
Sachaufwand	68 036	92 200	35 745
Planmässige Abschreibungen Hochbauten	93 700	116 200	93 700
Erträge aus Vermietung und Betrieb	– 134 363	– 136 200	– 136 618
Immobilien Schachen	**– 65 179**	**– 59 400**	**– 54 172**
Sachaufwand	10 697	15 800	37 531
Planmässige Abschreibungen	4 100	4 100	4 100
Erträge aus Vermietung und Betrieb	– 78 364	– 79 300	– 95 803
Übrige Erträge	– 1 612	0	0
Übrige Immobilien des Verwaltungsvermögens	**163**	**4 300**	**6 678**
Sachaufwand	363	4 500	6 878
Übrige Erträge	– 200	– 200	– 200

	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
	Fr.	Fr.	Fr.
Kultur, Leistungen an die Öffentlichkeit	**733 766**	**731 900**	**844 474**
Personalaufwand	3 700	4 600	4 510
Sachaufwand	166 823	149 400	276 405
Beiträge an Forstbetrieb	130 075	130 100	111 800
Beitrag an Forum Schlossplatz	230 000	230 000	230 000
Aufwand Wildparkpersonal Roggenhausen	234 177	219 800	224 186
Übrige Erträge	– 31 009	– 2 000	– 2 427
Forstwirtschaft	**0**	**0**	**0**
Aufwandüberschuss (Vorjahr)	25 772	0	10 509
Planmässige Abschreibungen Investitionsbeiträge	8 400	8 400	0
Zinsen der Forstreserve	– 250	– 8 500	– 1 723
Entnahme / Einlage Forstreserve	– 33 922	100	– 8 786
Zinsen	**– 15 278**	**– 16 500**	**– 59 848**
Finanzaufwand	250	8 500	1 723
Kontokorrentzinsen	– 250	– 1 000	– 1 571
Darlehenszinsen	– 15 278	– 24 000	– 60 000
Blumenhalde	**– 162 299**	**– 149 100**	**– 168 812**
Sachaufwand	43 731	56 200	37 218
Mietzinse	– 205 980	– 205 200	– 205 980
Übrige Erträge	– 50	– 100	– 50
Pachtgut Binzenhof	**– 10 814**	**– 10 300**	**– 25 474**
Sachaufwand	20 369	19 200	4 062
Pacht- und Mietzinse	– 31 183	– 29 500	– 29 536
Landjägerwachthaus	**31 717**	**28 900**	**– 30 529**
Personalaufwand	11 955	14 900	10 541
Sachaufwand	84 442	77 700	24 516
Mietzinse und Benützungsgebühren	– 61 011	– 59 700	– 61 476
Übrige Erträge	– 3 669	– 4 000	– 4 110

	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
	Fr.	Fr.	Fr.
Neuenburgerstrasse 7–12	**– 916 097**	**– 927 200**	**– 994 580**
Personalaufwand	37 932	38 300	37 706
Sachaufwand	675 018	720 500	642 683
Rückstellung Liegenschaftsunterhalt	600 000	600 000	600 000
Mietzinse	– 1 896 740	– 1 942 000	– 1 935 515
Übrige Erträge	– 332 307	– 344 000	– 339 454
Scheibenschachen, Aarenau	**25 670**	**35 300**	**– 32 370**
Sachaufwand	34 125	40 300	6 330
Mietzinse	– 8 295	– 5 000	– 37 500
Übrige Erträge	– 160	0	– 1 200
Baurechtsareale, offenes Land	**– 935 165**	**– 965 900**	**– 963 569**
Sachaufwand	28 332	11 500	5 049
Miet- und Pachtzinse	– 24 906	– 22 400	– 21 312
Baurechtszinse	– 938 591	– 955 000	– 947 306
Übrige Liegenschaften Finanzvermögen	**– 9 925**	**6 900**	**– 131 664**
Personalaufwand	13 002	14 000	9 478
Sachaufwand	37 026	55 200	39 455
Miet- und Pachtzinse	– 29 874	– 28 100	– 31 646
Übrige Erträge	– 30 079	– 34 200	– 148 951
Abschluss	**254 009**	**– 1 600**	**814 676**
Ertrags-/Aufwandüberschuss	254 009	– 1 600	814 676

4.4 Dreistufiger Erfolgsausweis (Gesamtübersicht)

		Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
		Fr.	Fr.	Fr.
Betrieblicher Aufwand		**– 2 977 615**	**– 3 117 800**	**– 3 037 141**
30	Personalaufwand	– 822 146	– 888 100	– 830 583
31	Sach- und übriger Aufwand	– 460 454	– 534 100	– 426 665
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	– 288 900	– 318 500	– 288 900
35	Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen	– 600 000	– 600 000	– 600 000
36	Transferaufwand	– 806 115	– 777 100	– 890 993
Betrieblicher Ertrag		**197 196**	**102 200**	**418 673**
42	Entgelte	64 953	18 200	17 098
43	Verschiedene Erträge	35 000	0	335 998
46	Transferertrag	97 243	84 000	65 577
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		**– 2 780 419**	**– 3 015 600**	**– 2 618 468**
34	Finanzaufwand	– 922 492	– 986 100	– 760 505
44	Finanzertrag	3 922 998	4 000 200	4 184 863
Ergebnis aus Finanzierung		**3 000 506**	**3 014 100**	**3 424 358**
Operatives Ergebnis		**220 087**	**– 1 500**	**805 890**
48	Ausserordentlicher Ertrag	0	0	0
Ausserordentliches Ergebnis		**0**	**0**	**0**
90	Abschluss	0	0	0
GESAMTERGEBNIS		**220 087**	**– 1 500**	**805 890**
(+ = Ertragsüberschuss / – = Aufwandüberschuss)				

4.5 Investitionsrechnung

	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
	Fr.	Fr.	Fr.
Allgemeine Verwaltung	**91 510**	**90 000**	
Haus zum Schlossgarten			
Lichtsanierung Ausstellungsräume	91 510	90 000	
Umweltschutz und Raumordnung	**2 412**		
Bekämpfung von Umweltverschmutzung			
Rückbau Kugelfänger im Schachen	2 412		
Volkswirtschaft			**126 098**
Waldwirtschaft			
Beitrag an Forstschlepper			126 098
Finanzen und Steuern	**93 922**	**90 000**	**126 098**
Abschluss			
Aktivierte Ausgaben allg. Haushalt	93 922	90 000	126 098
TOTAL	**93 922**	**90 000**	**126 098**

4.6 Bilanz per 31. Dezember 2017

AKTIVEN	31.12.2017	01.01.2017
	Fr.	Fr.
Finanzvermögen		
Forderungen		
Flüssige Mittel	300	300
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	171 426	161 755
Kontokorrent gegenüber der Einwohnergemeinde	11 241 766	6 920 280
	11 413 492	7 082 335
Aktive Rechnungsabgrenzungen	411 729	422 055
Darlehen an Einwohnergemeinde	0	8 000 000
Sachanlagen Finanzvermögen		
Grundstücke	74 445 601	73 616 839
Gebäude	36 884 223	36 794 493
Anlagen im Bau	5 690 431	1 738 880
Total Finanzvermögen	**128 845 476**	**127 654 602**
Verwaltungsvermögen		
Sachanlagen Verwaltungsvermögen		
Grundstücke	30 296 463	30 296 463
Strassen/Verkehrswege	2	2
Tiefbauten	67 168	68 856
Hochbauten	4 583 047	4 867 847
Mobilien	209 208	126 098
Total Verwaltungsvermögen	**35 155 888**	**35 359 266**
TOTAL AKTIVEN	**164 001 364**	**163 013 868**

PASSIVEN	31.12.2017	01.01.2017
	Fr.	Fr.
Fremdkapital		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Schulden aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	695 115	410 989
Depotgelder und Kautionen	82 620	125 742
Passive Rechnungsabgrenzungen	112 589	178 757
	890 324	715 489
Langfristige Verbindlichkeiten		
Legat z. G. Wildpark Roggenhausen	80 653	80 653
Rückstellungen	84 093	91 520
Total Fremdkapital	**1 055 070**	**887 662**
Eigenkapital		
Fonds		
Forstreservefonds	646 436	680 357
Erneuerungsfonds Wohnzeile D / Telli	8 524 590	7 924 590
Renovation Liegenschaft Adelbändli	331 604	331 604
	9 502 630	8 936 552
Aufwertungsreserve	36 361 734	36 361 734
Neubewertungsreserve	0	0
Jahresergebnis	254 009	814 676
Kumulierte Ergebnisse Vorjahre	116 827 921	116 013 245
Total Eigenkapital	**162 946 294**	**162 126 207**
TOTAL PASSIVEN	**164 001 364**	**163 013 869**

4.7 Kurzkommentare

4.7.1 Dreistufiger Erfolgsausweis

Im Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit wurde ein Verlust von 3 Mio. Franken budgetiert. Tatsächlich ausgewiesen wird ein solcher von 2,8 Mio. Franken. Dieser Verlust beinhaltet neben den Personal-, Sach- und Betriebsaufwendungen (insgesamt 1,3 Mio. Franken) auch Abschreibungen von fast 290 000 Franken, Fondseinlagen von 600 000 Franken und Transferaufwendungen von 806 000 Franken.

Der Verlust aus der betrieblichen Tätigkeit kann aus dem Ergebnis aus Finanzierung (3 Mio. Franken) mehr als kompensiert werden. Es resultiert ein positives Gesamtergebnis von 220 000 Franken.

4.7.2 Investitionsrechnung

In der Investitionsrechnung werden Bau- und Unterhaltstätigkeiten oder Bauprojekte im Verwaltungsvermögen dargestellt, welche den Investitionsbegriff erfüllen.

Definition Investitionsbegriff
Als Investitionen werden alle Ausgaben für den Erwerb, die Erstellung sowie die Verbesserung dauerhafter Vermögenswerte, die zum Verwaltungsvermögen gehören, verstanden. Diese Ausgaben ermöglichen eine neue oder erhöhte Nutzung der Vermögenswerte in quantitativer oder qualitativer Hinsicht über mehrere Jahre.

Im Jahr 2017 wurden demgemäss folgende Investitionen getätigt:

a) Lichtsanierung Ausstellungsräume im Haus zum Schlossgarten
   Kredit: 90 000 Franken / Abrechnung: 91 510 Franken
b) Rückbau Kugelfänger im Schachen mit Rekultivierungsprojekt
   Kredit (brutto): 200 000 Franken (davon Anteil Einwohnergemeinde 100 000 Franken)
   Davon im Jahr 2017 ausgegeben: 2411 Franken

4.7.3 Bilanz und Eigenkapital

Das Kontokorrentguthaben bei der Einwohnergemeinde hat sich im Laufe des Jahres von 7 auf 11 Mio. Franken erhöht. Dies u. a. durch die Rückzahlung eines Darlehens von 8 Mio. Franken von der Einwohnergemeinde sowie durch die laufenden Investitionen in der Aarenau (2 Mio. Franken) und im Binzenhof (3 Mio. Franken).

Das Eigenkapital beträgt neu 162,9 (Vorjahr 162,1) Mio. Franken. Darin enthalten sind 36 Mio. Franken Aufwertungsreserven und 8,5 Mio. Franken für den Erneuerungsfonds Wohnzeile D, Telli.

Die Bilanzsumme beläuft sich per Ende Jahr auf 164 Mio. (Vorjahr 163 Mio.) Franken.

4.7.4 Rückstellungen, Fondseinlagen, Nachtragskredite

Von den Rückstellungen (Bestand Anfang Jahr) von 92 000 Franken wurden 40 000 Franken aufgelöst und 32 000 Franken neu gebildet. Der Bestand Ende Jahr beträgt 84 000 Franken.

Fondseinlagen erfolgten im Umfang von 600 000 Franken für den Unterhalt und Erneuerungen der Wohnzeile D, Neuenburgerstrasse 7–12, Telli.

Der Stadtrat musste keine Nachtragskredite sprechen.

4.7.5 Personalkosten, Stellenplan

Im Stellenplan gab es keine Änderungen. Die budgetierten Personalkosten belaufen sich auf 888 000 Franken. Tatsächlich ausgewiesen wurden knapp 822 000 Franken, praktisch gleich viel wie in der Rechnung 2016.

4.8 Bericht der Revisionsstelle

Die Rechnung 2017 wurde wiederum von einer externen Revisionsfirma in Übereinstimmung mit gesamtschweizerischen Prüfungshinweisen kontrolliert. Die Revisionsstelle hält in ihrem Bericht zusammenfassend fest, dass die Rechnung 2017 in allen Teilen den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

ANTRAG AN DIE STIMMBERECHTIGTEN

Die Jahresrechnung 2017 sowie der Geschäftsbericht 2017 seien zu genehmigen.

IM NAMEN DES STADTRATS

Der Stadtpräsident	Der Stadtschreiber
Dr. Hanspeter Hilfiker	Daniel Roth

Aarau, 26. März 2018

Waldumgang im Rohrer Schachen

Anhang I

Forstbetrieb Region Aarau

Jahresbericht von Christoph Fischer, Betriebsleiter und Stadtoberförster

Einleitung
Der Forstbetrieb Region Aarau ist ein Gemeindeverband mit den Trägergemeinden Aarau, Biberstein und Unterentfelden. Die drei Gemeinden hatten im Jahr 2008 ihre Wälder im Umfang von 605 ha (Ortsbürgergemeinde Aarau), 134 ha (Einwohnergemeinde Biberstein) und 77 ha (Ortsbürgergemeinde Unterentfelden) zur gemeinsamen Bewirtschaftung zusammengelegt.

Seit dem 1.1.2017 ist auch der ehemalige Rohrer Ortsbürgerwald im Umfang von 101 Hektaren Teil des Forstbetriebs Region Aarau.

Forstwirtschaft
Bei einem jährlichen Zuwachs von 9200 m^3 und einem Hiebsatz von 8130 m^3 wurden im Berichtsjahr 6988 m^3 (Vorjahr 6151 m^3) Holz genutzt, davon 165 m^3 im Kanton Solothurn. Von der Gesamtnutzung entfallen 30 % auf Nadel- und 70 % auf Laubholz. Diese Nutzung verteilt sich auf die verschiedenen Sortimente wie folgt: Bau- und Sagholz 39 (40) %, Industrieholz 17 (22) % und Energieholz 31 (31) %. 13 % sind nicht nutzbares Abholz, welches im Wald, vor allem in Form von Ästen, liegen bleibt.

Naturschutz im Wald
Im Rohrer Schachen wurden alle Tümpel- und Weiherufer gemäht und entbuscht, damit die Wasserflächen wieder besser besonnt sind.

1400 Meter Waldränder wurden gepflegt und ökologisch aufgewertet.

Erholungswald
Neben dem ordentlichen Unterhalt der Erholungsanlagen und -einrichtungen wurden die Wege beim Waldlehrpfad neu eingekiest, diverse Wald- und Wanderwege unterhalten, die Waldstrassen im Rohrer Schachen abgerandet und bei der Familien-Feuerstelle in Biberstein neue Bänke montiert.

Der Waldlehrpfad beim Forstwerkhof wurde ausgemäht, und die Bäume und Sträucher wurden gepflegt.

Personal, Betrieb
Der (unveränderte) Personalbestand sieht wie folgt aus: 1 Betriebsleiter (Stadtoberförster, ca. 15 %), 1 Förster, 4 Forstwarte, 2 Lernende sowie 1 Sekretärin (ca. 25 %).

- Mit den Forstbetrieben Glarus Süd (Elm) und Goms (VS) fanden Lehrlingsaustausche statt.
- Das Personal besuchte verschiedene Weiterbildungskurse.
- An den beiden Waldarbeitstagen fanden sich 16 Helferinnen und Helfer in Aarau und neun in Rohr ein.

Die Besucher/-innen des Waldumganges hören den Ausführungen zum Auenschutz interessiert zu

- Ein Försterschüler der Höheren Fachschule Lyss absolvierte sein Praktikum im Forstbetrieb.
- Es fand auch wieder eine ganztägige Waldbereisung mit dem Kreisförster und dem Vorstand statt.
- Einige Schüler schnupperten den Beruf des Forstwarts.
- Der Forstbetrieb stellte auch wieder einen Holzschlag als Übungsobjekt für einen Forstwart-Lehrlingskurs zur Verfügung.

Dienstleistungen

Neben dem Verkauf von Brennholz und Hackschnitzeln für Heizungen, Spaltstöcken, Finnenkerzen und Geburtsbäumen bietet der Forstbetrieb auch Weihnachtsbäume zum Verkauf an. Neben den drei Verkäufen in Aarau und je einem in Biberstein und Unterentfelden wurde der Verkauf in Rohr erstmals vom Forstbetrieb Region Aarau in Zusammenarbeit mit dem Stadteilverein Rohr durchgeführt. Ab Anfang November bis kurz vor Weihnachten wurden zudem an rund 100 Besteller wie Gemeinden, Stadt, Kirchen, Schulen, Kindergärten, Heime, Ladengeschäfte, Firmen und Privatpersonen individuell Weihnachtsbäume und Tannäste für die Adventszeit ausgeliefert.

Neben der Park- und Gartenholzerei konnten 2017 auch grössere Rodungen für die IBAarau für das neue Reservoir Gönhard sowie für Trinkwasser- und Wärme-/Kälte-Leitungen ausgeführt werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Es wurden zwei Waldumgänge organisiert und durchgeführt. Für die Aarauer Ortsbürgerinnen und Ortsbürger in Rohr zu den Themen Auen, Giessen, Biber und Weihnachtsbäume und in Unterentfelden zum Thema Eichennachzucht und -bewirtschaftung.

Im Gönhardwald konnte ein interaktives, festes Orientierungslaufnetz für Anfänger, Schulen, Familien oder Sportbegeisterte zusammen mit dem OL-Verband eingerichtet werden.
www.swiss-o-finder.ch/aarau

Es sind auch wieder viele Führungen für Schul- und Kindergartenklassen durchgeführt worden, oft verbunden mit einer Demonstration, z. B. einer Baumfällung oder zum Thema Waldpflege.

Die neuen Bänke bei der Familien-Feuerstelle

Aufmerksam folgen die Kindergärtler den Erklärungen des Forstwartes

Der Biber hinterlässt eindrückliche Spuren ...

... und fasziniert Gross und Klein

Forstrechnung

Die Waldbewirtschaftung ist leicht defizitär, währenddem die Bereiche Sachgüterproduktion (Energieholz, Weihnachtsbäume) und Dienstleistungen (Arbeiten für Dritte, Park- und Gartenholzerei) positiv abgeschlossen haben.

Die Forstbetriebsrechnung schliesst bei einem Umsatz von 1,3 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von 103 000 Franken ab. Dieser «Gewinn» wird dem Betriebskapital zugewiesen. Dessen Bestand erhöht sich dadurch auf 478 000 Franken. Im Gründungsjahr des Forstbetriebs 2008 wurde ein Betriebskapital von 500 000 Franken geäufnet. Seither wird die Forstrechnung über diesen Fonds ausgeglichen.

Die Weihnachtsbaumplantagen müssen regelmässig gepflegt werden

Die madagassischen Musiker brachten Undenkbares fertig – und 13-jährige Schüler/-innen gemeinsam zum Tanzen!

Anhang II

Das Forum Schlossplatz – ein Kulturengagement der Ortsbürgergemeinde Aarau

Jahresbericht von Nadine Schneider, Leiterin Forum Schlossplatz, und Verena Cathomas, Beiratspräsidentin

Das Forum Schlossplatz ist 2017 weit gereist. An Bord: 3500 Gäste. In der Frühjahrsausstellung sind wir entlang zahlreicher künstlerischer Waldarbeiten durch heimische Wälder gestreift. Die Reise führte im Sommer weiter südwärts, bis zum Indischen Ozean, auf eine auditive Insel-Tour durch die wenig bekannte Kultur Madagaskars. Schliesslich machten wir im Herbst in Palästina Halt, wo wir auf «880 m ü. M.» mit zeitgenössischer palästinensischer Kunst überwinterten. Diverse Kooperationen mit Institutionen und Fachpersonen aus unterschiedlichen Disziplinen bereicherten das Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm und ermöglichten – ganz dem Forumsgedanken verpflichtet – perspektivenreiche Diskussionen.

Whispering Woods.
Der Wald in der zeitgenössischen Kunst
Den Wald gibt es nicht. Er ist Kulturlandschaft und Wildnis, wirkt bedrohlich und bietet Schutz. Er ist Rohstoff-/Sauerstofflieferant und Lebensraum für eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten. Manchen gilt der Wald als sakraler Ort, anderen als Vergnügungspark. Er ist das Reich der Fabelwesen und Hexen, ist Rückzugsort für Aussenseiter und Rebellen.

Wispering Woods: Spinnweben, ein Insektenschwarm, Lichttäuschung? Foto: Annemarie Leiser

Vernissagerede: Eine persönliche Hommage an den Wald von Stadtoberförster Christoph Fischer

Madagaskar hören: Eine Ausstellung, in der es nur wenig zu sehen, aber umso mehr zu hören gab.

Ausstellungsansicht «880 m ü. M.»

Wer an die Trägerin des Forum Schlossplatz, wer also an die Ortsbürgergemeinde Aarau denkt, denkt bald einmal an den Wald. Dies war dem Forum Motivation, den Wald einmal aus künstlerischer Perspektive zu durchstreifen. Denn als Sujet in der Bildenden Kunst hat er eine lange Tradition und seine Anziehungskraft ist auch im 21. Jahrhundert ungebrochen. Vom 4. März bis 21. Mai lud «Whispering Woods» dazu ein, entlang von «Waldarbeiten» von 18 zeitgenössischen Kunstschaffenden in die immense Themenvielfalt des Waldes einzutauchen.

In Ergänzung zum individuellen Ausstellungsbesuch bot das Begleitprogramm Gelegenheit, unterschiedliche Positionen aus Forschung und Praxis kennen zu lernen. Ein erstes Highlight erlebte die Ausstellung an ihrer Eröffnung: Eine mit Verve vorgetragene Rede, eine persönliche Hommage an den Wald von Christoph Fischer, Stadtoberförster und Leiter der Ortsbügergemeinde Aarau. Auf grosses Interesse stiess das Sonntags-Symposium «Wipfeltreffen», das in Kooperation mit dem Naturama Aargau realisiert werden konnte. Rund 50 Gäste nahmen an der sechsstündigen Veranstaltung teil und folgten den Referaten von Fachleuten aus Biologie, Forstwirtschaft, Musik und Philosophie. Und natürlich durfte auch die Literatur nicht fehlen: Der Schauspieler Peter Schweiger machte in literarischen Intermezzi den Wald als Inspirationsquelle für Poesie und Prosa hörbar.

Teny, Tany, Tantara. Madagaskar hören.
Madagaskar ist mit fast 25 Millionen Einwohnern der zweitgrösste Inselstaat der Welt. Wenn wir aber an Madagaskar denken, denken wir kaum an die Menschen, die dort leben. Die einen verbinden Madagaskar mit dem gleichnamigen Trickfilm, andere vielleicht mit der Masoala-Halle im Zürcher Zoo – Madagaskar als fiktiver Filmschauplatz oder als reales Naturparadies. Was aber macht Madagaskar neben exotischer Flora und Fauna oder Vanille in Gourmetqualität aus? Dies zeigte die Forums-Ausstellung «Madagaskar hören – Teny, Tany, Tantara» auf innovative Weise: Sie lud zu einer auditiven Reise auf die riesige Insel im Indischen Ozean. Die Besucher/-innen erwartete eine Ausstellung, in der es viel zu hören und nur wenig zu sehen gab. Um stereotype Vorstellungen zu vermeiden, wurde auf fotografische Darstellungen von Menschen verzichtet. Stattdessen kamen Madagassinnen und Madagassen zu Wort. Am Beispiel von Masoala, einer Region im Nordosten des Landes, führte die Ausstellung an die differenzierte Sprachkultur (Teny) heran. Es war zu hören, was den Menschen das Land (Tany) bedeutet und zu erfahren, wie sie die Beziehung zu ihren Ahnen gestalten (Tantara). Teny, Tany, Tantara. Sprache, Land, Verwandtschaft – was beim ersten Lesen vielleicht kaum etwas verrät, wird umso spannender beim Zuhören, verbergen sich doch hinter den drei Ts Wertkonzepte, welche für die Menschen auf Madagaskar von grösster Bedeutung sind und die panmadagassische Zusammengehörigkeit prägen.

Erfreulich viele Besucher/-innen haben die Ausstellung und das attraktive Begleitprogramm besucht. Mit durchschnittlich 140 Gästen pro Woche gehört «Teny, Tany, Tantara» zu den Top-15-Ausstellungen des Forum Schlossplatz seit seiner Gründung. Das Konzept, vorwiegend auf den Hörsinn zu setzen und fast vollständig auf visuelle Repräsentationen zu verzichten, war mitunter gewagt. Das Feedback der Besucher/-innen hat jedoch gezeigt, dass es gelungen ist, über die auditive Wahrnehmung einen Zugang zu einer unbekannten Kultur zu schaffen.

880 m ü. M. – Zeitgenössische Kunst aus Palästina
Das Forum Schlossplatz pflegt seit Jahren Verbindungen nach Palästina. Seit bald 20 Jahren lädt das Gästeatelier Krone palästinensische Künstler/-innen nach Aarau ein. Jeweils am Ende ihres halbjährigen Aufenthalts präsentieren die Artists-in-Residence im Forum Schlossplatz Arbeiten, die in Aarau entstanden sind. Mit der Ausstellung haben wir uns nun auf einen Besuch in ihre Heimat begeben. 880 m ü. M. bezeichnet die durchschnittliche Höhenlage des

«Dead Chicken» – ein gesticktes Bild von Inas Halabi

Wanderausstellung: «Deine unbekannten Nachbarn»

Plateaus, auf dem die Städte Ramallah und Jerusalem – die beiden Nervenzentren der Kunstszene Palästinas – liegen. Denken wir an Palästina, denken wir nicht vorrangig ans Meer. Es sind vielmehr Bilder karger, trockener Landschaften und des politischen Konflikts, die sich uns aufdrängen. In der Ausstellung «880 m ü. M.» jedoch spielte das Meer eine heimliche Hauptrolle. Dies kommt nicht von ungefähr, wird doch ein Grossteil Palästinas von Israel okkupiert und der Zugang zum Meer ist den Palästinensern, je nachdem, in welcher Zone sie leben, nicht ohne Weiteres gewährleistet. Das Meer wird deshalb in den Werken palästinensischer Künstler/-innen oft thematisiert – als Sehnsuchtsort, als Sinnbild für Bewegungsfreiheit. Die sechs beteiligten Kunstschaffenden präsentierten vom 21. Oktober 2017 bis 14. Januar 2018 jedoch Werke, die über eine politische Dimension hinausweisen. Entlang von Videoarbeiten und Zeichnungen, gestickten Bildern und Fotografien konfrontierten sie uns mit alltäglichen und existenziellen Fragen, die auch *unser* Leben im Grossen wie im Kleinen bewegen.

Netzwerkpflege, Kooperationen und Gastrechte

Neben seinem «Kerngeschäft», den drei Ausstellungen mit thematischem Begleitprogramm, ist das Forum Schlossplatz auch ein Ort des Austauschs, des Netzwerkens und bietet Raum für Gastprojekte. So fanden sich 2017 verschiedene Kulturpartner zu Sitzungen und Workshops im Hause ein. Im Juni zeigten wir neben der Artist-in-Residence-Werkschau von Ishita Chakraborty aus Kolkata eine Wanderausstellung in der Remise: «Deine unbekannten Nachbarn – das Volk der Jenischen und die Sinti», eine kleine, aber feine Schau der Radgenossenschaft der Landstrasse. Anfang August konnten wir dem Cinema Sud, dem Solarkino der Helvetas, in unserem Garten für ihr Open-Air-Kino eine lauschige Plattform bieten. Mit Wohlklang beendeten wir im November die «Gastrecht-Saison» mit zwei Kammermusik-Konzerten des argovia philharmonic im Rahmen der 3. Aarauer Mendelssohn-Tage.

Forum-News

Mit einem Highlight im wortwörtlichen Sinne startete das Forum ins 2017, konnte doch dank dem positiven Beschluss der Wintergemeinde 2016 die neue Ausstellungsbeleuchtung installiert werden – die Forumsausstellungen erstrahlen deshalb seit März 2017 in bestem LED-Lichte!

Neu bietet sich den Besuchenden der Forumsausstellungen auch die Möglichkeit, Werke aus der Kunstsammlung der Stadt Aarau zu besichtigen, welche in der Beletage des Haus zum Schlossgarten durch die Kunstkommission Aarau wechselnd präsentiert werden.

Eine Neuerung hat sich auch im Forumsteam ergeben: Josiane Imhasly, seit April 2014 engagierte Projektmitarbeiterin, hat Aarau per Ende Mai Richtung Rapperswil verlassen, wo sie am Stipendium-Programm «Kurator» am Kulturzentrum Altefabrik teilnimmt. Ihre Nachfolgerin Lea Schaffner hat sich bereits bestens eingelebt. Neben Projektaufgaben übernimmt die Studienabgängerin (Medien und Kunst) auch die Kulturvermittlung und ist am Empfang tätig.

Dass sich das kleine Haus über positive Publikumsechos, über ein interessiertes Stammpublikum und über eine breite mediale Wahrnehmung freuen kann, ist bei dem grossen regionalen und schweizerischen Kulturangebot keine Selbstverständlichkeit. Basis hierfür legt nicht zuletzt die Trägerin: Das Team und der Beirat des Forum Schlossplatz danken der Ortsbürgergemeinde Aarau für das entgegengebrachte Vertrauen sehr herzlich.

Das Forum-Team: Nadine Schneider, Irene Hochuli, Monika Ramseyer und Lea Schaffner

Anhang III

Kommissionen, Delegationen und Personal

Kommissionen und Delegationen (Stand: 31.12.2017)

* Rücktritt auf Ende Berichtsjahr

Ortsbürgerkommission
Präsidentin: Jolanda Urech, Stadtpräsidentin*; Yves Baumgärtner*; Christoph Fischer (beratend); Heinrich Hochuli; Susanne Merki*; Christoph Schmid, Susanna Vögeli, Willi Weiersmüller*; Aktuarin: Ruth Gfeller (beratend).

Redaktionskommission «Aarauer Neujahrsblätter»
Präsident: Martin Tschannen; Dr. Peter Ehrensperger*, Heidi Hess, Dr. Verena Naegele; Dr. Felicitas Oehler Weiss, George Pfiffner; Raoul Richner; Aktuarin: Ruth Gfeller (beratend).

Kommission «Forum Schlossplatz» (Beirat)
Präsidentin: Vreni Cathomas; Dominik Brändli, Dieter Felber, Oliver Hofer*; Susanna Keller Steiner; Brigitte Vogt; Leiterin Forum: Nadine Schneider (beratend).

Betriebskommission Landjägerwachthaus
Präsident: Carlo Mettauer; Walter Keller*; Damien Müller; Margrit Röthlisberger (beratend); Aktuarin: Simone Moór (beratend).

Baukommission Neubau Milchviehstall Binzenhof
Jolanda Urech, Stadtpräsidentin (Vorsitz)*; Edi Boos; Ueli Geier; Peter und Susanne Knörr (beratend); Bernhard Koch (beratend); Willi Weiersmüller; Christoph Fischer; Margrit Röthlisberger; Aktuarin: Simone Sager.

Baukommission Aarenau Wohnüberbauung Baufeld 2 mit Schützenhaus
Jolanda Urech, Stadtpräsidentin (Vorsitz)*; Ruth Grathwohl; Josef Helg; Peter Heuberger; Christoph Fischer; Margrit Röthlisberger; Gianni Asquini, Immobilienfachbegleitung (beratend); Bertram Ernst, Architekt (beratend); David Eichenberger, Architekt (beratend); Evgenia Pronina, Architektin (beratend).

Stimmenzähler/-in Ortsbürgergemeindeversammlungen
Thomas Geiser; Hans Martin Hächler; Silas Müller; Melanie Sutter.

Miteigentümergemeinschaft Wohnzeile D
Christoph Fischer, Margrit Röthlisberger, Simone Sager-Roth.

Eigentümerforum Mittlere Telli
Vertreterin der Ortsbürgergemeinde: Margrit Röthlisberger.

Stiftung Gemeinschaftszentrum Telli
Urs Graf.

Verein Wildpark Roggenhausen
Werner Schib, Delegierter des Stadtrates; Peter Heuberger, Präsident und Vertreter der Ortsbürgerfinanzkommission; Christoph Fischer, Vizepräsident und Leiter Wildpark.

Forstbetrieb Region Aarau; Vorstand
Vertreter der Ortsbürgergemeinde Aarau: Jolanda Urech, Stadtpräsidentin (Präsidentin)*; Katherine Ackermann; Edi Boos.
Vertreter der Einwohnergemeinde Biberstein: René Klemenz, Gemeinderat.
Vertreter der Ortsbürgergemeinde Unterentfelden: Heinz Lüscher, Gemeindeammann (Vizepräsident).
Christoph Fischer, Betriebsleiter (beratend); Roger Wirz, Stadtförster (beratend); Aktuarin: Ruth Gfeller (beratend).

Personal

Abteilung Ortsbürgergutsverwaltung

Christoph Fischer	Vorsteher, Abteilungsleiter
Angela Disch	Projektleiterin (Teilzeit 20 %)
Ruth Gfeller	Leiterin Kanzlei, Sekretariat Forstbetrieb

Sektion Liegenschaften

Margrit Röthlisberger	Leiterin Sektion
Simone Sager-Roth	Immobilienbewirtschafterin (Teilzeit 60 %)
Simone Moór	Sachbearbeiterin
Monika Ramseyer	Hauswartin Haus zum Schlossgarten (Teilzeit, 20 %)

Forstbetrieb Region Aarau

Christoph Fischer	Stadtoberförster, Betriebsleiter
Roger Wirz	Stadtförster
Ueli Lüscher	Forstwart-Vorarbeiter
Ramon Ritter	Forstwart (Teilzeit, 92 %)
Savy Ruggiu	Forstwart (Sprungbrettstelle, 90 %)
Walter Studer	Forstwart
Nicola Wyss	Forstwartlernender
Lukas Thie	Forstwartlernender (Zusatzlehre)

Forum Schlossplatz

Nadine Schneider	Leiterin (Teilzeit, 70 %)
Irene Hochuli	Mitarbeiterin (Teilzeit, 33 %)
Lea Schaffner	Mitarbeiterin (Teilzeit, 50 %)

Wildpark Roggenhausen

Alessandra Hug	Tierpflegerin
Rudolf Lindenmann	Wildparkmitarbeiter
Cheyenne Keller	Lernende Tierpflegerin

Mutationen

Eintritte:

Lea Schaffner	1. Mai, Mitarbeiterin Forum
Severin Dommen	5. Juni, Förster-Praktikant
Cheyenne Keller	14. August, Lehre Tierpflegerin
Nicola Wyss	14. August, Lehre Forstwart

Austritte:

Josiane Imhasly	31. Mai, Mitarbeiterin Forum Schlossplatz
Severin Renggli	10. August (Ende Lehre Tierpfleger)
Severin Dommen	11. August, Förster-Praktikant
Dominik Meier	31. Oktober (Ende Lehre Forstwart und Sprungbrettstelle)
Savy Ruggiu	31. Dezember, Forstwart

Ortsbürgergemeinde Aarau
Rathausgasse 1. 5000 Aarau
T 062 836 05 79. E ortsbuergergemeinde@aarau.ch
www.aarau.ch
www.forst-aarau.ch
www.roggenhausen.ch
www.forumschlossplatz.ch